Kreis-Blatt
des
Königlich-Preußischen Landraths
zu Thorn.

No. 19. Freitag, den 13ten Mai 1842.

Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths.

In Gemäßheit des Kreistags-Beschlusses vom 16. April c. wird hiemit zur Auswahl der zur diesjährigen vierzehntägigen Uebung vom hiesigen Kreise im Wege der freiwilligen Miethe zu gestellenden 23 Landwehrpferde Termin auf

No. 42.
JN. 2598.

Dienstag den 24. Mai c. Morgens 8 Uhr auf der Mocker vor dem Gasthause zum goldenen Löwen

angesetzt, woselbst die ernannte kreisständische Kommission das gedachte Miethsgeschäft abschließen wird.

Sämmtliche im hiesigen Kreise wohnenden resp. Pferdebesitzer, welche gegen die übliche Miethsvergütung gesunde und brauchbare Kavallerie-Pferde (Hengste und tragende Stuten ausgenommen) auf 14 Tage gestellen wollen, werden hierdurch zahlreichst eingeladen, ihre Pferde am genannten Tage der kreisständischen Kommission vorzuführen.

Die Ablieferung der Pferde an die Eskadron erfolgt den 7. Juni c. 5 Uhr Morgens vor dem Brückenthor, und die Zurückgabe an die Eigenthümer den 21. Juni 6 Uhr Morgens auf dem neustädtischen Markte.

Jedes Pferd muß bei der Ablieferung mit gutem Hufbeschlag der Vorderfüße, mit Halsterstrick und Strickzaum, auch mit Futter auf 24 Stunden versehen sein.

Thorn, den 9. Mai 1842.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende Knecht Johann Wielandt aus Vorwerk Papowo hat sich aus seinem Dienste heimlich entfernt, und ist eines Gelddiebstahls verdächtig geworden. Sollte sich derselbe im Kreise betreten lassen, dann ist seine Arretirung und Ablieferung hierher zu bewirken.

No. 43.
JN. 2621.

Thorn, den 27. April 1842.

Der wegen Diebstahl bestrafte und unter polizeiliche Aufsicht gestellte Dienstjunge Johann Czerwinski hat sich im Oktober v. J. aus dem Dienste der Freischulzerei-Besitzer-Wittwe Schütze zu Papowo heimlich entfernt und ist sein Aufenthalt unbekant.

No. 44.
JN. 2469.

Sämmtliche Orts- und Polizeibehörden werden hiemit ergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn Betretungsfalle nach Freischulzerei Papowo zu dirigiren, mir aber davon Nachricht zu geben.

Thorn, den 7. Mai 1842.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die zu den diesjährigen 14tägigen, vom 7. bis incl. den 21. Juni c. stattfindenden Uebungen der Landwehr-Cavallerie in Graudenz und Thorn erforderlichen Pferde sollen nach kreisständischem Beschluß durch eine Commission aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung angekauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 24sten d. M.

von Morgens 7 Uhr ab in Culm anberaumt, und werden die Besitzer diensttauglicher Pferde aufgefordert, solche zahlreich zu gestellen.

Die Bedingungen, unter welchen der Ankauf geschehen soll, namentlich wegen Ablieferung der Pferde, werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die Wohllöbl. Dominien, Magisträte und Ortsvorstände ersuche ich, diese Bekanntmachung in ihrem Verwaltungs-Bezirk zur Kenntniß der Pferdebesitzer bringen zu lassen.

Culm, den 9. Mai 1842.

Königl. Landraths-Amt.

Einladung
zum 21sten Stiftungsfest des Vereins Westpreußischer Landwirthe in Marienwerder.

Den 10. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr wird der Verein Westpreußischer Landwirthe sein 21stes Stiftungsfest begehen. Der Direktor des Hauptvereins hält eine Festrede und außerdem werden noch einige andere Vorträge gehalten werden.

Darauf werden die im Festlokale aufgestellten Sammlungen und sonstigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen; dann wird ein gemeinsamer Spaziergang nach dem landwirthschaftlich-botanischen Versuchsgarten des Vereins stattfinden, um sich von dessen Einrichtung und von der Anzahl und Zucht der darin vorhandenen Versuchsgewächse durch den Augenschein zu überzeugen.

Die Schau landwirthschaftlicher Erzeugnisse wird an dem bekannten Ort im hiesigen Stadtwalde um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen, vorausgesetzt, daß bis zum 20. Mai c, bei der unterzeichneten Verwaltung eine hinlängliche Anzahl von dazu geeigneten Gegenständen angemeldet ist. In diesem Falle wird auch auf Prämien-Austheilung für die preiswürdigsten Objekte, wie in früheren Jahren, Bedacht genommen werden.

Sollte jedoch wider Erwarten die Anzahl der bis zu dem gedachten Tage angemeldeten Schaugegenstände zu gering sein, so wird für dieses Jahr die Ausstellung unterbleiben müssen, und das Fest sich mit dem Besuch des Versuchsgartens schließen; denn die Erfahrung hat gelehrt, daß es besser sei, lieber keine, als mit großem Kosten- und Kraftaufwande eine mangelhafte Ausstellung zu veranstalten. —

Wir vertrauen jedoch dem Gemeinsinne unsrer geehrten Gewerbsgenossen, daß Sie unsere Bemühungen gütig unterstützen und durch viele Beiträge uns in den Stand setzen werden, die im großen Publikum so viel Theilnahme erregenden Schauausstellungen auch diesmal stattfinden zu lassen.

Mit gleichem Vertrauen blicken wir aber auch auf andere achtbare Gewerbtreibende, deren Gewerbe in irgend einer Beziehung zur Landwirthschaft steht, und ersuchen diese hiemit ganz ergebenst, die jetzt von uns dargebotene Gelegenheit zu benutzen, die Früchte Ihres fortschreitenden Gewerbfleißes dem Publikum vorzulegen und damit Ihren Ruf zu vergrößern; uns aber Veranlassung zu geben, Ihrer in unsern Berichten an das uns Allerhöchst vorge-

ordnete Landes-Oekonomie-Collegium zu Berlin und an die sonst noch dabei interessirenden hohen Behörden beifällig zu gedenken.

Um aber noch ein Wort über die Auswahl der zu liefernden Schaugegenstände zu sagen, so erlauben wir uns Folgendes zu bemerken: Obgleich, wenn wir auf die Naturgegenstände sehen, das Thierreich ganz besonders geeignet ist, schauwürdige Produkte, die sich vornehmlich bei Züchtung der Hausthiere im Laufe der Zeit herausgestellt haben, zur Sprache zu bringen; so wird doch auch das Mineral- und hauptsächlich das Pflanzenreich Manches darbieten, was in irgend einem Betracht merkwürdig ist. Zur Schau für unsern Zweck ist aber nicht allein Dasjenige geeignet, was durch schätzbare Eigenthümlichkeiten einen angenehmen Eindruck auf das Auge macht, und dem Interesse des Beschauers schmeichelt, sondern auch Dasjenige, was durch seine ungewöhnliche wunderliche Gestalt und Beschaffenheit merkwürdig ist, vielleicht Erstaunen erregt; selbst dergleichen Abnormitäten können in ihrer Art interessant und belehrend sein. Was aber die Produktionen des menschlichen Gewerbfleißes betrifft, so ändert sich hier das Verlangen, und beschränkt sich meist nur auf das Vollkommene, Zweckmäßige, und gestattet höchstens dann nur Ausnahmen, wenn es auf Vergleichungen, wie z. B. bei Maschinen u. s. w., über deren Vorzüge noch gestritten wird, ankommt. Diese Andeutungen werden zum Verständniß schon genügen.

So wie uns nun zwar jeder Beitrag erfreulich sein wird, insofern uns rechtzeitig davon entweder mündlich oder schriftlich (von Auswärtigen unter Kreuzband mit der postfreien Bezeichnung „Allgemeine Angelegenheiten des Vereins Westpreuß. Landwirthe") Kenntniß gegeben wird; so würden wir, geschähen die Anmeldungen der Gegenstände nach dem 20sten Mai c. doch vielleicht in die uns sehr unangenehme Lage gesetzt werden, darauf keine Rücksicht mehr nehmen zu können; denn an diesem Tage muß die Verwaltung, um Unordnungen zu vermeiden, entscheiden, ob die Ausstellung veranstaltet werden kann oder nicht, und die diesfällige Bekanntmachung erlassen.

Wir geben uns die Ehre, dies nicht allein unsern geehrten Gewerbsgenossen, sondern auch andern resp. Gewerbtreibenden und allen hochachtbaren Beförderern und Freunden der Landwirthschaft hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und Sie zu unserm bevorstehenden Stiftungsfeste freundlich einzuladen und um gütige zahlreiche Theilnahme zu bitten.

Marienwerder, den 3. April 1842.

Die Verwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe.

Selle. Runge. Schröder. Lehnstädt.

Der unterzeichnete Vorstand macht hiemit bekannt, daß der Prediger Herr Behr aus Elbing Sonntag, als den 22sten Mai, das heilige Abendmahl der hiesigen reformirten Gemeinde halten wird, wo die Andacht um 9 Uhr und die Vorbereitung Tages zuvor Nachmittags 2 Uhr den Anfang nehmen wird.

Thorn, den 12. Mai 1842.

Der Vorstand der reformirten Gemeinde.

Der nachfolgend näher bezeichnete Pfefferküchler-Lehrling Robert Perschke, welcher des Verbrechens des Diebstahls angeklagt worden, ist am 17. April d. J. entwichen und soll auf das schleunigste zur Haft gebracht werden.

Jeder, wer von dem gegenwärtigen Aufenthalts-Orte des Entwichenen Kenntniß hat, wird aufgefordert, solchen dem Gerichte oder der Polizei seines Wohnorts augenblicklich anzuzeigen und diese Behörden und Gensd'armen werden ersucht, auf den Entwicheneu genau

Acht zu haben und denselben im Betretungsfalle unter sicherm Geleite gefesselt nach Thorn an die Inquisitoriats-Deputation gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten abliefern zu lassen.

Thorn, den 27. April 1842.

Königl. Inquisitoriats-Deputation.

Beschreibung der Person:

Größe 4 Fuß 1 bis 2 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blaugrau, Augen blaugrau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart im Entstehen, Zähne vollzählig, Kinn und Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur klein und untersetzt, Beine schief, besondere Kennzeichen: ist etwas bucklich und stottert sehr stark.

Persönliche Verhältnisse:

Alter 17 Jahr, Religion evangelisch, Gewerbe Pfefferküchler-Lehrling, Sprache deutsch, Geburtsort Thorn, früherer Aufenthaltsort Thorn.

Bekleidung.

Grautuchene Jacke, Weste und Hosen, neu besohlte kurze Stiefel, lederne Schuhe, eine Sammt- und eine alte Tuchmütze, rothblaues Halstuch, schwarze Halsbinde, weißleinenes Hemde, blauleinene neue Schürze.

Effekten, die derselbe bei sich hat:

Einen schwarztuchnen Ueberrock, ein Paar braunwollene Hosen, einen blautuchnen wattirten Mantel mit blauem Kittay gefüttert, ein Paar schwarztuchene alte Hosen, eine geblümte Piqué-Weste, eine schwarztuchene Weste, eine grüne Geldbörse, worin sich 2 Thlr. 15 sgr. befanden, zwei noch gute Hemden, blauroth karrirtes Kopfkissenüberzug, worin obige Effekten gepackt waren.

Dem Einsaßen Franz Bagniewski zu Bruchnowo sind in der Nacht zum 3. Mai 2 Pferde und zwar:

1. ein brauner Wallach, 13 Jahr alt, auf dem Rücken weiße Flecken vom Sielendruck;
2. eine braune Stute, 13 Jahr alt, mit durchlöcherter Zunge;

nebst Sielen und Zäumen aus dem Stalle gestohlen worden, welches hierdurch mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, auf die Diebe sowohl als auf die gestohlenen Pferde zu vigiliren und beide im Betretungsfalle hieher zu senden.

Thorn, den 3. Mai 1842.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Die Wittwe Krause zu Duliniewo hat im Cierpitzer Walde ohnweit Konkol ein graues Schwein, ohngefähr 1/2 Jahr alt, gefunden, welches der sich legitimirende rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Futterungskosten von dem Schulzenamte zu Duliniewo abholen kann. Wenn sich binnen 4 Wochen Niemand dazu meldet, so wird darüber den Gesetzen gemäß verfügt werden.

Thorn, den 30. April 1842.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Privat-Anzeigen.

Mein Haus, Neustadt No. 13. nebst Speicher und Stallung, alles im besten baulichen Zustande, bin ich Willens mit auch ohne Waarenlager, je nachdem es gewünscht wird, sofort zu verkaufen. Bitte demnach hierauf Reflectirende, sich wegen der weiteren Bedingungen entweder im benannten Hause, oder Louisenstraßen-Ecke Altstadt No. 5. an mich zu wenden.

Thorn, den 12. Mai 1842. J. H. Krüger.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum Thorner Kreisblatte No. 19.

Freitag, den 13ten Mai 1842.

Tanz-Unterricht.

Da mein Tanz-Unterricht hieselbst im Monat Juni beendigt ist, so beehre ich mich mit dem Erbieten für das resp. Publikum der umliegenden Gegend, Tanz-Unterricht unter annehmbaren Bedingungen zu ertheilen, wenn irgendwo 8 Scholaren zusammentreten würden. Gleichfalls erbiete ich mich auch, den Tanz-Unterricht als Hauslehrer zu ertheilen, wo ich dann in Zeit von drei, höchstens vier Wochen eine beliebige Anzahl von Scholaren für sämmtliche Modetänze auszubilden mich verpflichte. Würde mein Unterricht nach den ersten 8 Stunden als nicht gründlich, oder den Ansprüchen der mich Beehrenden nicht genügend anerkannt, so mache ich für die Reise, so wie für die ertheilten Lectionen keinen Anspruch auf Entschädigung oder Honorar. Hierauf Reflectirende werden ersucht, mich spätestens bis zum 1. Juni mit einigen Zeilen zu beehren, um das Nähere schriftlich (oder wenn es Entfernung und Gelegenheit gestatten sollte, meine persönliche Aufwartung zu machen — mündlich) festzustellen. Meine Wohnung ist beim Bäckermeister Herrn Körner am Markt.

Thorn, den 11. Mai 1842. Alexander Hartmann,
Tanzlehrer.

Das unter der No. 159. Culmer Vorstadt belegene, der Frau Kaufmann Speth zugehörige Garten-Grundstück, 3 Morgen 21 Ruthen magdeb. groß, von gutem Boden, soll mit denen darauf befindlichen Obstbäumen, nebst einem kleinen Häuschen mit einem massiven Keller, aus freier Hand verkauft werden. Da ich Bevollmächtigter der Madame Speth bin, so haben sich Kaufliebhaber dieserhalb an mich zu wenden.

Thorn, den 11. Mai 1841. Forck.

Einem hochverehrten Publiko zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich jetzt in meinem eigenthümlichen Grundstücke No. 47. der Breitenstraße, neben der Handlung Dudeck Successores wohne, woselbst ich alle Bestellungen, wie bisher, zu möglichst billigen Preisen und zur Zufriedenheit der geehrten Besteller ausführen werde, und mir das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren bitte.

Mit den modernsten Mützen zur beliebigen Auswahl bin ich versehen.

J. C. Dillau, Kürschner.

Eine neue Sendung Schlesische weiße Leinwand erhielt und empfiehlt solche als ächt und billig J. H. Krüger, Altstadt No. 5.

In Thorn No. 322. der Altstadt ist ein Halbwagen mit Vorderverdeck und Reisekoffer für 150 Rtlr. zu verkaufen.

Vier mit Oelfarbe angestrichene Spinde, ein- und zweiflüglicht, zu Kleider und Wäsche bis dahin benutzt; acht große Zuckerfässer und 1 Schock Champagner-Flaschen sind billig Altstadt No. 72. am weißen Thor zu verkaufen.

Durch neue billige Einkäufe kann ich jetzt frischen rothen Kleesamen das Pfund zu 3 Sgr. und in größeren Quantitäten noch billiger verkaufen. M. Wechsel.

Das im Lipnoer Kreise, 1 Meile von der Stadt Lipno gelegene, dem Herrn Ignatz von Plaskowski, wohnhaft in Glodowo, ½ Meile von Lipno, gehörende Erbgut Piaseczno ist für 5500 Rtlr. zu verpfänden. Das Gut hat Roggenboden erster Klasse mit 60 Warsch. Scheffel Aussaat. Die Weide ist hinreichend. Die Wiesen liefern gegen 100 Fuder Heu. Wegen Brennholz muß mit dem Gutsherrn ein besonderes Uebereinkommen getroffen werden. Das Wohngebäude ist neu und massiv, mit Kellern und allen Bequemlichkeiten versehen. Abgaben werden nicht gezahlt. — Näheres hierüber ertheilt das

Commissions-Büreau von Ferdinand Brüning in Thorn,
Neustadt Gerechte-Straße No. 128.

Behufs Veränderung meines Wohnorts beabsichtige ich am 27sten Mai d. J. von Morgens 7 Uhr ab, Einiges von meinen Meubeln, Glas- und Fayence-Sachen, so wie auch Schlafbänke, Kochgeschirr rc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern.

Vorwerk Grzywna, den 12. Mai 1842. v. Gentzkow.

Mehrere Exemplare vom „Leben und Wirken Friedrich Wilhelm III., herausgegeben von Kretzschmer" sind noch von der 13. bis 17. Lieferung à 5 Sgr. vorräthig bei

E. Rahnke.

Speremberger Dünger-Gyps-Mehl und Rüdersdorfer Kalk empfiehlt

J. G. Neumann in Bromberg.

In Dziemiony stehen 150 gute und gesunde Mutterschafe zu verkaufen.

Ein erfahrener, mit glaubhaften Zeugnissen versehener Wirthschafter (nicht Wirthschafts-Inspector), der deutsch und polnisch spricht, findet sofort oder zu Johanni ein gutes Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt das

Commissions-Büreau von Ferdinand Brüning in Thorn,
Neustadt Gerechte-Straße No. 128.

Güter zu 3000, 10,000, 12,000, 20,000, 36,000 und 65,000 Rtlr. werden zum Verkauf nachgewiesen durch das Commissions-Büreau in Thorn,
Neustadt Gerechte-Straße No. 128.

Einem tüchtigen, unverheiratheten Wirth von gesetzten Jahren, der deutsch und polnisch spricht, weiset ein gutes Unterkommen nach das

Commissions-Büreau von Ferd. Brüning in Thorn,
Neustadt Gerechte-Straße No. 128.

Umstände lassen es mich wünschen, einige Knaben von Michaelis d. J. ab in Pension zu nehmen, und ich ersuche daher diejenigen Eltern, welche mir ihre Söhne anvertrauen wollen, recht bald mit mir in Unterhandlung zu treten. Ich darf mir schmeicheln, daß mein Charakter eine anständige, zweckgemäße Behandlung und Beaufsichtigung verbürgt.

Thorn, den 11. Mai 1842. Forck.

Die Verlobung ihrer Tochter **Louise** mit Herrn Baumeister **August Diestel** aus Uyscie in Podolien zeigen, statt besonderer Meldung, ergebenst an

Thorn, den 1. Mai 1842.

Der Stadtrath **Oloff** und seine Frau.

Gedruckt bei O. R. Foege in Thorn.